

Statistik Oberbayern

Bestoß- und Flächenauswertung aus dem Jahr 2025



Fotos und Grafiken: S. Krapf

Rechtzeitig zu Beginn des diesjährigen Almsommers, wohlwissend, dass schon zahlreiche Almen im Mai aufgetrieben haben, werden die Auftriebszahlen des letztjährigen Almsommers in Oberbayern veröffentlicht.

Die Zahlen basieren auf der Bestoßabfrage des Almwirtschaftlichen Vereins Oberbayern (AVO) und werden von den einzelnen Almbewirtschaftern erfasst. Wie überall, wird die Bitte um Erfassung von einem Großteil sofort und vorbildlich

erledigt, der kleinere Teil hingegen macht dafür umso mehr Arbeit. Mehrmaliges Nachfragen, Anschreiben und Erinnern an die Dateneingabe bindet alljährlich viel Arbeitskapazität. Diese Problematik wurde bei den Winterversammlungen von Geschäftsführerin Brigitte Meier thematisiert, so dass es heuer mit der Erfassung bestimmt besser läuft. Gleich an dieser Stelle der Hinweis, dass die Dateneingabe erst nach der Aufforderung durch die Geschäftsstelle erfolgen darf,

da derzeit noch Umprogrammierungen durchgeführt werden, die das Fehlerpotential bei der Eingabe reduzieren sollen.

Erklärungen zum Bestoß

Tabelle 1 zeigt die Bestoßzahlen des Jahres 2025 aufgeschlüsselt nach Landkreisen. Hierbei ist zu beachten, dass die Zugehörigkeit zum jeweiligen Landkreis durch die Tal-Betriebsnummer des Almbewirtschafters definiert ist und nicht

Tabelle 1: Almbestoß 2025

	Berchtesgadener Land		Traunstein		Rosenheim		Miesbach		Bad Tölz-WOR	
Zahl der bestoßenen Almen	55		166		140		156		144	
Tiere	insgesamt davon Fremdvieh									
Kühe u. Mutterkühe	248	39	279	61	312	74	234	42	120	11
Kälber u. Jungrinder -1 J.	267	42	578	111	989	330	711	132	754	19
weibl. Jungrinder 1-> 2 J.	938	279	2.582	969	3.961	1.687	4.060	1.923	2.953	577
Ochsen/Stiere	68	20	318	78	267	107	193	96	186	48
Rinder gesamt	1.521	380	3.757	1.219	5.529	2.198	5.198	2.193	4.013	655
Fremdviehanteil Rinder	25%		32%		40%		42%		16%	
Pferde	9	3	72	55	180	148	53	34	38	4
Schafe	30	16	105	5	167	14	334	38	119	0
Ziegen	32	47	70	10	25	11	210	103	28	0

durch die Lage der Alm. Konkret heißt das, dass eine Alm beispielsweise im Landkreis Miesbach liegt, aber von einem Betrieb aus Tölz bewirtschaftet wird. Dieser, derzeit noch nicht zu behebbende „Fehler“, wird bereits seit Jahrzehnten praktiziert und toleriert. Almen, die von Betrieben außerhalb der Alpenlandkreise bewirtschaftet werden, wie beispielsweise die Alm der BaySF Grub, Lkr EBE, werden dem Landkreis zugeordnet, in dem die Alm liegt. Dies gilt es bei Interpretationen stets zu berücksichtigen, denn durch Almverpachtungen über Landkreisgrenzen hinweg, ändert sich die Zuordnung des Bestoßes, obwohl die Anzahl der aufgetriebenen Rinder identisch sein kann. Deshalb ist die Aussagekraft des oberbayerischen Gesamtauftriebes deutlich aussagekräftiger.

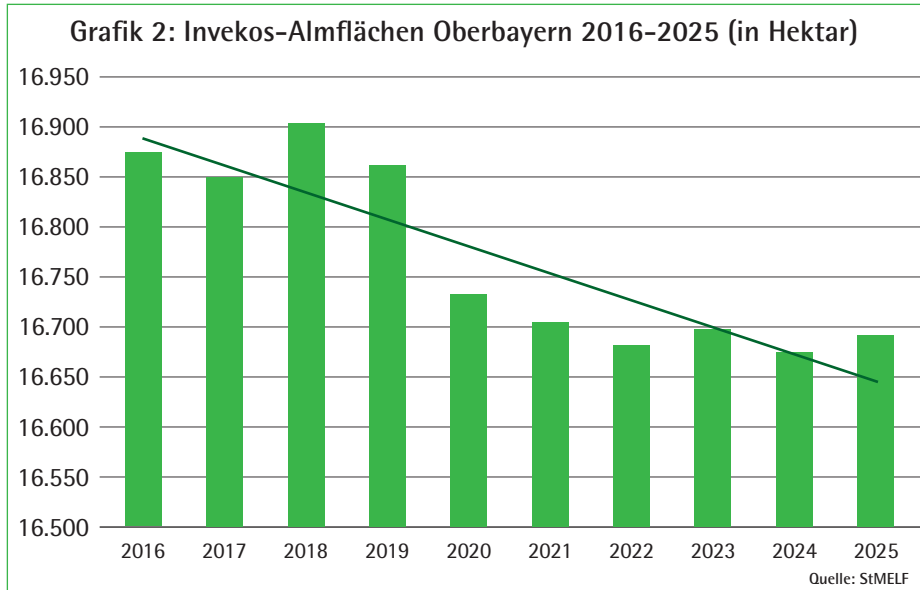
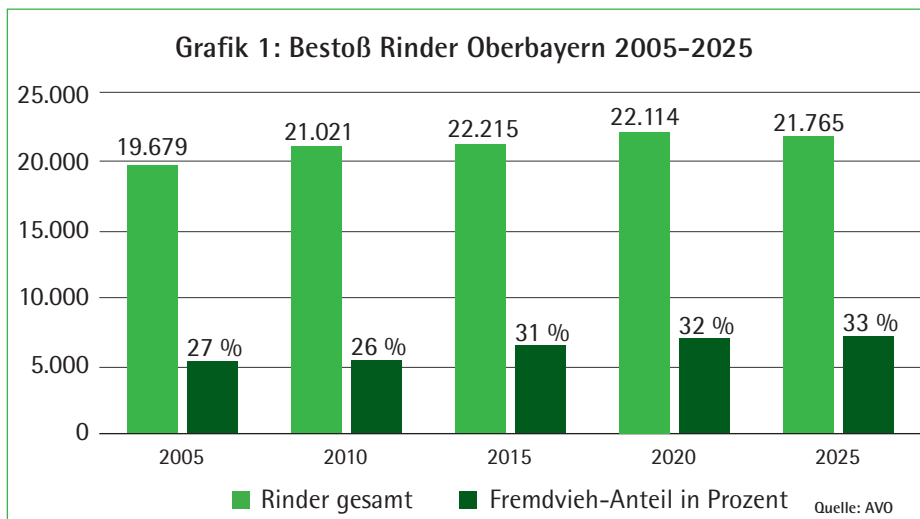
Herausforderungen

In Grafik 1 ist zu erkennen, dass der Bestoß mit Rindern seit 2005 erfreulicherweise, wenn auch in kleinen Schritten, stetig gestiegen ist. Der Rückgang zwischen den Jahren 2020 und 2025 muss noch im Detail analysiert werden, kann aber seine Ursache darin haben, dass speziell im Jahr 2025 sehr kurzfristig vor dem Almauftrieb einige Fremdviehbeschricker abgesprungen sind.

Grafik 1 zeigt auch, dass der Fremdviehanteil kontinuierlich zunimmt. Langjährig um die 28 bis 30 Prozent gelegen ist er im Jahr 2025 mittlerweile auf 33 Prozent angestiegen. Spannend hier die Angaben auf Landkreisebene im Jahr 2025 in Tabelle 1, die eine enorme Spannweite beim Fremdviehauftrieb von 16 bis 42 Prozent aufzeigen.

Interessant ist im Gegenzug die Entwicklung der Invekos-Almflächen. Diese nehmen über die Jahre kontinuierlich ab, wie Grafik 2 belegt. Dies wird bereits seit langem im *Almbauer* thematisiert.

Diese Parameter zeigen deutlich, dass die Herausforderungen, die seitens der Almbauern, aber auch seitens der staatlichen Beratung genannt werden, Realität sind.



tät sind. Trotz nahezu gleichbleibender Auftriebszahlen gehen die Almweideflächen zurück. Im Umkehrschluss heißt dies: Um die Flächen wenigstens im bisherigen Umfang weiterhin freizuhalten, braucht es deutlich mehr Vieh auf den Almen. Marianne Eberhard von der AVO Geschäftsstelle bestätigt, dass heuer sehr viele Nachfragen seitens der Almbauern bestanden, aber nur sehr wenig Fremdvieh angeboten wurde - trotz intensiver Werbung auf vielen Kanälen.

Diese unbefriedigende Situation kann bis zu einem gewissen Grad durch angepasstes Weidemanagement wie Koppeln, zielgerichtete Behirtung oder andere Lenkungsmaßnahmen wie die Anlage von Wasserstellen oder das Auslegen von Lecksteinen kompensiert werden. Einer schnellen Umsetzung stehen hier manchmal Genehmigungsvorhaben oder hohe Investitionen entgegen, aber aufgeschoben darf nicht aufgehoben sein. Der Auftrieb zu Vegetationsbeginn ist hingegen von jedermann ohne Zusatzaufwand und -kosten zu bewerkstelligen und das wichtigste Werkzeug aus dem Baukasten Weidemanagement.

Fehlt jedoch langfristig ausreichend Vieh auf den Almen, dann führt dies trotz aller Anstrengungen zu einem weiteren Rückgang der naturschutzfach-

Grafik 1: Almbestoß Rinder und Fremdviehanteil 2005 bis 2025.

Grafik 2: Entwicklung der Invekos-Almflächen der letzten 10 Jahre.

lich wertvollen Weideflächen. Die Regel, dass nur ein Gleichgewicht zwischen Futterertrag und Futternutzung vor Verbuchung schützt, ist auf Almen innerhalb kürzester Zeit spürbar, entweder durch weniger Fördergelder oder zusätzlichen Schwendaufwand. Dass der Strukturwandel im Tal, Diskussionen zur Kombihaltung oder aber große Beutegreifer nicht zur Verbesserung des Sachverhaltes beitragen, liegt auf der Hand.

Der AVO ist seit langem bestrebt, Anreize für die Almbeschickung zu schaffen. Frühere Zuschüsse für Transport- oder Impfkosten wurden jedoch gestrichen, wären laut AVO-Vorsitzendem Josef Glatz aber auch heute noch wünschenswert. Auch eine erhöhte Weideprämie für geälpte Tiere oder ein Zuschuss zu Weideversicherungen wären fachlich vertretbare Anreize, so die Bezirksalmbauern, da es für die Nutzung von Almweiden keine Alternativen gibt.

Susanne Krapfl

GAP / WM		Oberbayern	
48		709	
189	24	1.382	251
189	22	3.488	656
1.220	406	15.714	5.841
149	36	1.181	385
1.747	488	21.765	7.133
28%		33%	
89	21	441	265
2.036	495	2.791	568
129	14	494	185